



Produziert von: Römisch-katholische Kirche,
Pfarrerei Trnava hl. Nicolaus
Text: bearbeitet von Propagationsmaterialien,
herausgegeben von Stadt Trnava
Photo: Ing. Ján Tarábek, Tomáš Kucman,
Dano Miština, Tibor Rendek
Herausgegeben im Jahr: 2011

www.trnava.fara.sk

Die st. Nikolaus Basilika Trnava



Die st. Nikolaus Basilika



Die Fundamente dieses basilikalischen Baus im sog. Donaustil wurden 1380 gelegt. Die Stirnwand der Kirche ist zweitürmig und durch gotische Stützpfeiler gegliedert. Über dem barocken Eingangsportal mit der Statue des Hl. Nikolaus ist das größte gotische Fenster der Kirche, dessen Bleiverglasung die St. Cäcilia darstellt. An den Seiten der Eingangstreppe stehen die Statuen der Heiligen St. Nikolaus und St. Adalbert. Auf dem älteren Südturm der Kirche sieht man gotische Phialen und Wasserspeier. Neben dem gotischen Portal, an der Südseite, steht das Wappen des Stadtkapitans Paulus Hollý aus dem Jahre 1498. Die Kirche ist 60 m lang, 31 m breit, die Höhe des Hauptschiffes beträgt 18 m. Im Vorsaal blieben die ursprünglichen gotischen Wandgemälde erhalten, am Gewölbe sind Attribute der Evangelisten und Wappen der Stadt. Zur ursprünglichen gotischen Dekoration am Gewölbe gehören auch die Schlusssteine mit den Wappen des Sigismund von Luxemburg, Albrecht von Habsburg und der Stadt. Gotische Fenster sind mit Steinmaßwerk und farbiger Bleiverglasung verziert. Der gotische Charakter der Kirche wurde in den Jahren 1619

– 1629 durch den Bau von Kapellen an der Süd- und Nordseite der Kirche abgeschwächt. Das gotische Portal der Kapelle des Heiligen Herzens an der Südseite wird vom reichen Maßwerk geschmückt. Die Kapelle des Erzengels Michael an der Nordseite hat eine reiche Stuckdekoration mit pflanzlichen und figuralen Motiven. In den Seitenkapellen befinden sich kostbare renaissance- und barocke Grabsteine Graner Erzbischöfe. Besonders wertvoll sind auch zwei gotische Epitaphen



aus den Jahren 1373 und 1386 an der Westwand des nördlichen Seitenschiffs. Sie stammen aus dem ehemaligen Kirchenfriedhof. In den Jahren 1739 – 1741 ließ Emerich Eszterházi an der Nordwand der Kirche eine achteckige barocke Kapelle bauen, in welcher

das gnädige Bild der Heiligen Jungfrau von Trnava aufbewahrt wurde. Bei tragischen Ereignissen in der Stadt entdeckte man auf dem Antlitz der Heiligen Jungfrau Schweiß und Bluttränen.

Der Erzbischof von Gran und Kardinal Kristián August bewilligte öffentliche Ehre des gnädigen Bildes, dank dessen wurde die Kirche zum Wallfahrtsort. Der Hauptaltar im Presbyterium aus dem Jahre 1815 besteht aus einer



Mensa mit Tabernakel. Die Wände des Chores sind mit klassizistischen hölzernen Vasen und Heiligenbüsten dekoriert. Der älteste Altar ist renaissance-Altar aus dem Jahre 1630.

Im Jahre 2008 wurde die Kirche für Marienwallfahrtsort der Trnavaer Erzdiözese erklärt. Im Jahre



2009 verlieh Papst Benedikt XVI. der Kirche Titel Basilica Minor.

In Nachbarschaft der Basilika war im Jahre 2010 die größte archäologische Entdeckung zugänglich gemacht - das romanische Knochenhaus aus dem 11. Jahrhundert.

